

Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 15 (1877-1878)

Rubrik: Fünfzehnter Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission : vom 1. Oktober 1877 bis 30. September 1878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fünfzehnter Jahresbericht

über den
katholischen Verein für inländische Mission.

Vom 1. Oktober 1877 bis 30. September 1878.

Es ist eine Thatsache, welche nicht geleugnet werden kann, daß die heutige Zeitrichtung der Pflege der Religion nicht günstig ist. Das Un Glück besteht vor Allem darin, daß die staatlichen Behörden vielerorts der Religion abgeneigt sind, in allen Lebensgebieten ihr Hindernisse in den Weg legen und ihre religionsfeindliche Gesinnung offen zur Schau tragen. Dies wirkt ansteckend und verderblich auf die Masse des Volks, und so tritt uns das erschreckende Schauspiel vor Augen, daß Leichtsinn und Rothit überall zunimmt und daß Verbrechen aller Art, welche früher nur höchst vereinzelt vorkamen, jetzt eine tägliche Erscheinung bilden.

Angesichts dieser betrübenden Zeitrichtung ist es die Aufgabe aller Bessergeinten, mit doppeltem Eifer für die Pflege der Religion beim Volke zu arbeiten. Diese Pflege wird in hohem Grade erschwert bei denjenigen unsrer Glaubensgenossen, welche ihren heimathlichen Heerd verlassen haben und in Gegenden sich ansiedeln, wo es für sie keine Seelsorge gibt. Unser Verein für inländische Mission hat sich seit langen Jahren bemüht, diesen Auswanderern nachzugehen und den Uebel ständen nach Möglichkeit zu wehren. Unsre Bestrebungen sind — Gott sei Dank! — nicht ohne Erfolg geblieben. Wir haben an manchen Orten Einrichtungen zu Stande gebracht, wodurch für Diejenigen, welche „guten Willens“ sind, Gelegenheit gegeben ist, sich der Segnungen der Religion theilhaftig zu machen.

Den verehrten Lesern unsrer früheren Berichte sind die Leistungen der inländischen Mission bekannt. Wir dürfen deßhalb unsre Rundschau kurz fassen und werden nur da länger verweilen, wo es sich um etwas Neues handelt.